



Gemeindebrief Nr. 41

Februar | März 2009

Lister Kirchen

Johannes und Matthäus

Liebe Leserinnen und Leser!

Ist das nicht schön? Uns geht es gut!
Kein Jammern, kein Klagen, kein Meckern
und Schimpfen in der Redaktion – und zumin-
dest für dieses eine Mal keine Neuerung und
Änderung.

Es gibt nichts, das unser Haar ergrauen lässt
und die Nerven strapaziert.

Und so genießen wir diesen Moment der Zu-
friedenheit in vollen Zügen – denn wer weiß,
wie lange er noch währt?!

Seien sie begrüßt – im Namen der Redaktion

Ihre Susanne Hallwaß

Monatsspruch

März 2009

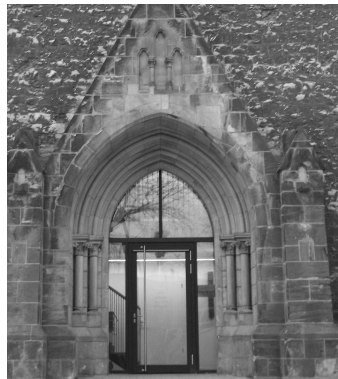
**Du sollst deinen
Nächsten lieben
wie dich selbst;
ich bin der HERR.**

Levitikus 19, 18

Aus dem Inhalt

Andacht	Seite 03
Brot für die Welt	Seite 04
Aus der Gemeinde	Seite 05-07
Weltgebetstag 2009	Seite 09
Aus dem Kirchenvorstand	Seite 11
7 Wochen ohne	Seite 12-13
Unsere Gottesdienste	Seite 14-15
Für Kinder und ihre Eltern	Seite 16-17
Kirchenmusik	Seite 19
Treffpunkt Bothfelder Straße	Seite 20
Treffpunkt Wöhlerstraße	Seite 21
Rückblick	Seite 22
Freud und Leid	Seite 23

Impressum



Herausgeber: Der Kirchenvorstand der
Ev.-luth. Lister Johannes- und Matthäus-
Kirchengemeinde

Redaktion: Claudia Bader, Susanne Hall-
waß, Ulrich Pehle-Oesterreich, Kristin
Reymann, Tim Schmitz-Reinthal

Die namentlich gekennzeichneten Beiträ-
ge geben nicht unbedingt die Meinung
der Redaktion wieder.

Anzeigen: Kristin Reymann,
66 96 22 / 69 15 43

Auflage: 9.500 Stück

Redaktionsschluss für die Aus-
gabe April/Mai 2009 ist der
10.02.09. Zum Austragen bereit
sind die „Lister Kirchen“ am
24.03.09.

Druck: Druckerei Kaufhold, Voß-
straße 11, 30161 Hannover



Die Kraft der Vision

Auf die Vision kommt's an



Drei Männer behauen Steine. Der erste sieht erschöpft aus und stöhnt: „Ich behaue einen Stein“. Der zweite, schon etwas aufrechter, sagt: „Ich arbeite an einem Fenster“. Und der dritte sagt lächelnd: „Ich baue eine Kathedrale!“

Verschiedene Menschen verrichten dieselbe Arbeit. Einer geht fast daran zugrunde, der andere macht einfach seine Arbeit. Der dritte aber verrichtet sie fröhlich und schwungvoll. Er hat etwas, das die beiden anderen nicht haben. Er hat ein inneres Bild vor Augen, das ihn begeistert und ihm die Kraft für seine Arbeit gibt. Er sieht bereits die fertige Kathedrale vor sich. Er hat einen Traum, eine Vision.

Viel nötiger als gute Vorsätze am Anfang eines neuen Jahres brauchen wir Visionen. Bilder vor unserem inneren Auge, die uns begeistern. Menschen mit Visionen können etwas bewegen. Martin Luther King z.B., der in den 60er Jahren in den USA gegen die Rassentrennung kämpfte. Er hatte einen Traum von schwarzen und weißen Kindern, die glücklich miteinander spielen. Dieses innere Bild gab ihm die Kraft, gegen Rassismus zu kämpfen.

Wie ist das bei uns? Eine Vision kann, aber muss nicht etwas Großes sein. Immer aber ist sie etwas Schönes, ein verheißungsvolles Bild. Ein aufgeräumter Keller. Freude in einem neuen Beruf. Arm in Arm wieder lachen mit dem Partner, mit dem es gerade viel Streit gab.

Visionen, Träume liegen nicht auf der Straße und sie drängen sich nicht auf. Im Trubel des Alltags gehen solche inneren Bilder sogar eher verloren. Wir können uns auch nicht eben eine Vision zusammenbasteln. Aber wir können in uns hineinhorchen, in der Stille, im Gebet, im Gespräch. Dann werden sich unsere Visionen herauskristallisieren. Genau die Visionen, die zu uns passen!

In Zeiten knapper werdender Mittel in der Kirche können wir als Gemeinde resignieren – oder Visionen entwickeln: unser Gemeindeleben gestalten mit einer lebendigen Vision vor Augen. Über Ihre Vision, Ihren Traum von Gemeinde würde ich gern mit Ihnen ins Gespräch kommen! Sprechen Sie mich an!

Es grüßt Sie

Ihre Pastorin Antje Marklein



Anlässlich des Jubiläums „50 Jahre Brot-für-die Welt“ laden wir in unserer Kirchengemeinde zu den folgenden Veranstaltungen ein.

**„Gottes Spielregeln für eine gerechte Welt“
Ausstellung vom 15.3. bis 5.4.09
Matthäuskirche**

(Eröffnung im Gottesdienst am 15.3.09, 09.30 Uhr)
Die Ausstellung macht durch Schautafeln, Spielkarten und einen Einkaufswagen die komplexen Themen Fairer Handel und nachhaltige Landwirtschaft für jedermann verständlich.

**„Fair kochen“
Montag 16.3.09, ab 18 Uhr,
Gemeindehaus Bothfelder Str. 31**

Im Discounter und im Supermarkt finden wir ganzjährig eine große Vielfalt von Lebensmitteln zu günstigen Preisen. Im Rahmen des „Brot-für-die-Welt“-Jubiläums wollen wir uns diesen wertvollen Nahrungsmitteln einmal bewusst nähern.

Wir werden verschiedene Zutaten mit allen Sinnen erspüren und über ihre Herkunft nachdenken. Anschließend werden wir mit regionalen (soweit jahreszeitlich möglich) bzw. fair gehandelten Produkten einfache, internationale Gerichte kochen und gemeinsam essen.
Kostenbeitrag: 5 Euro.

Bitte bis Donnerstag, 12.3., anmelden:
Annette Schwager (Tel.3945605)

Film-Freitag 20. März 2009, Matthäuskirche

17 Uhr: „Es ist genug für alle da“ (ab 8 Jahren)

Im Rahmen des Kinderkinos zeigen wir verschiedene Kurzfilme über den Lebensalltag von Kindern in Ländern der sogenannten „Dritten Welt“. Die Filme laden ein zum Nachdenken und Erzählen über Lebenssinn und Glück, Hoffnung und Gemeinschaft.

19 Uhr – Filmabend „We feed the World“

Regie: Erwin Wagenhofer, Österreich 2005, 95 Min.

Mit „We feed the World“ hat sich Erwin Wagenhofer auf die Spur unserer Lebensmittel gemacht. Sie hat ihn nach Frankreich, Spanien, Rumänien, Brasilien und zurück nach Österreich geführt. „We feed the World“ ist ein Film über Ernährung und Globalisierung, Fischer und Bauern, Fernfahrer und Konzernlenker, Warenströme und Geldflüsse – ein Film über den Mangel im Überfluss. Er gibt Einblick in die Produktion unserer Lebensmittel sowie erste Antworten auf die Frage, was der Hunger auf der Welt mit uns zu tun hat.

Nach dem Film laden wir alle Gäste zu einem Filmgespräch ein. Daran teilnehmen werden u.a. Experten aus den Bereichen Film, Brot-für-die-Welt und Ökumene.

**Malwettbewerb für Kinder und Jugendliche
20.3-31.5.09**

Unter dem Motto der diesjährigen Aktion „Es ist genug für alle da“ eröffnen wir am 20.3. einen Malwettbewerb. Für die besten Einsendungen winken tolle Preise. Anregungen bieten die Ausstellung sowie die Filme im Kinderkino. Die Bilder können im Gemeindebüro oder bei den jeweiligen Gruppenleiterinnen abgegeben werden.

„Mein Kopf ist beileibe nicht alles“ – Vom Heilenden im Tanz

Eine Kirchengemeinde in Bewegung – das ist für uns eigentlich nichts Neues.

Und es gab ja in der Matthäuskirche schon so einiges in Richtung Tanz: Die „Lange Nacht der Kirchen“, das „Zentrum Tanz und Bewegung“ beim hannoverschen Kirchentag, eine Tango-Benefizveranstaltung, verschiedene Gottesdienste sowie die regelmäßigen „Mitmach-tänze“ und den Tanztee.

Für 2009 wird nun das „Kirchentanzforum Nord“ mit vier Sonntagsterminen in der Matthäuskirche zu Gast sein. Die „Christliche Arbeitsgemeinschaft Tanz in Liturgie und Spiritualität e.V.“ lädt zusammen mit Anke Kolster und Manfred Büsing Menschen ein, die gern „spirituell“ tanzen und sich auch darüber austauschen und fortbilden möchten.

Den Anfang macht am **22.2.09 von 15-18 Uhr** die Tanz- und Bewegungstherapeutin i.A. Sandra Deike (BTD) aus Hannover. Ihr Angebot lautet: „Es bewegt mich“ – Praktische Einführung in die Tanztherapie. Was ist Tanz- und Bewegungs-Therapie? Für wen ist sie geeignet? Neben einer kurzen Einführung gibt es die Möglichkeit, Tanztherapie „am eigenen Leib“ und in der Gruppe kennen zu lernen. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Der Kostenbeitrag liegt bei 5 €.

Die weiteren Termine sind dann am 10.05. / 30.08. und 22.11.2009 (Nähere Informationen in den jeweiligen Gemeindebriefen).

Weitere Infos und Anmeldung: Tel: 0177-2801740
oder **Manfred.Buesing@t-online.de**

Vielleicht gibt es ja auch mal einen Tanzgottesdienst, einen Tangokurs oder etwas ganz anders „bewegt-bewegendes“.

„Heinrich Böll: Ein Dialog“ Literaturgottesdienst Sonntag, 1.3.09, 9.30 Uhr Matthäuskirche

Der Literaturnobelpreisträger von 1971 steht im Mittelpunkt dieses Literaturgottesdienstes. Heinrich Böll gilt als einer der bedeutendsten Vertreter der deutschen Nachkriegsliteratur, z. T. „Trümmerliteratur“ genannt.

Geprägt durch den Zweiten Weltkrieg, den er als Soldat erlebte, und die Nazi-Zeit, verkörperte er den Typus des gesellschaftlich engagierten, kritischen Intellektuellen, der auch bekennender Christ war. 1976 traten er und seine Frau Annemarie aber aus der katholischen Kirche als Körperschaft des öffentlichen Rechts aus. Die Bölls lehnten vieles, was ihre Kirche tat, ab – Heinrich Böll stets auf seine kluge, vehement-sanfte Art. Er schrieb Hörspiele, Kurzgeschichten, Romane und wenige Gedichte. Bölls Auseinandersetzung mit den Unzulänglichkeiten unseres Daseins, dem Grauen des Krieges, dem Nachkriegsdeutschland Konrad Adenauers und Willy Brandts, seine Fragen nach Sinn und Transzendenz sind heute immer noch hochaktuell. Vor 24 Jahren starb Böll, der Ehrenbürger Kölns. Mit ihm wollen wir einen Dialog führen.



Wir laden herzlich zu diesem Literaturgottesdienst ein – und auch zu dem Nachgespräch in der Kirche.

*Dr. Johannes Neukirch, Pastor, und
Harrie Müller-Rothgenger, Theatermacher und Studiendirektor
(zwei Mitglieder unserer Gemeinde)*

„Runder Tisch gegen Rechts“ – Keinen Meter für Nazis

Seit zwei Jahren gibt es in unserer Gemeinde den „Runden Tisch gegen Rechts“, ein generationenübergreifendes Treffen von Menschen, die es sich zum Anliegen gemacht haben, aktiv gegen rechte Strömungen vorzugehen. Von der letzten Veranstaltung können Sie auf Seite 22 lesen. Jetzt bittet der „Runde Tisch gegen Rechts“ um **Ihre** Unterstützung.

Am 1. Mai planen Nazis eine große Demonstration und Kundgebung in der Innenstadt von Hannover. Diese richtet sich gezielt gegen die gewerkschaftlich und demokratisch gewachsene Tradition des „Tages der Arbeit“. Damit wollen die Nazis ihre erstarkende Macht in Norddeutschland zur Schau stellen.

Alle Hannoveranerinnen und Hannoveraner sind aufgerufen, dagegen Stellung zu beziehen, das heißt, diesen Aufmarsch zu verhindern.

Seit September 2008 treffen sich unter der Leitung des DGB alle gesellschaftlichen Gruppen unserer Stadt, um den Widerstand zu planen. Auch wir vom „Runden Tisch gegen Rechts“ nehmen an diesen Treffen teil.

Geplant ist eine Aktion unter dem Stichwort „Bunt statt braun – die große Umzingelung“. Damit soll verhindert werden, dass die Nazis durch Hannover marschieren können. Diese Umzingelung kann aber nur gelingen, wenn sich alle Hannoveraner daran beteiligen. Denken Sie deshalb bei ihrer Jahresplanung daran und halten sich den 01. Mai frei, damit wir als Gemeinde gemeinsam gegen die Nazis Farbe bekennen können.

Barbara Maria Kirsch, Silvia Klingenburg-Pülm

Siehst du mich?

Ökumenischer Kreuzweg der Jugend 2009

„Siehst Du mich?“ Ein komischer Titel für einen Kreuzweg der Jugend. Und es ist auch nicht so ganz klar, wer die Frage eigentlich stellt!? Fragt der Betrachter Jesus am Kreuz: He, Du da, siehst Du mich kleinen Menschen eigentlich? In meiner misslichen Lage, in der Du, Gott, mir so oft weit weg vorkommst? Oder stellt Jesus sie an den Betrachtenden: Siehst Du mich eigentlich? Oder kreist Du nur



um Dich selbst und Deine Bedürfnisse – welche Rolle spiele ich für Dich?

Ein ganz ungewöhnlicher, bunter und froher Kreuzwegfries aus einer düsseldorfer Kirche schenkt uns die Bilder für den diesjährigen Kreuzweg. Cynthia Anna-Maria Tokaya, die Künstlerin, sagte: „Mein Kreuzweg soll die frohe Botschaft verkünden!“

Von Aschermittwoch bis Ostern hängen die Bilder im Gemeindezentrum in der Wöhlerstraße und können zu folgenden Zeiten betrachtet werden:

mittwochs	10 bis 12 Uhr
samstags	17 bis 18 Uhr
sonntags	nach dem Gottesdienst

Unterstützung für den Diakonie- und Gesundheitsladen Nordstadt

Sie brauchen Platz im Küchenschrank, im Wäsche- oder Kleiderschrank?

Sie fühlen sich in Ihrer Freizeit nicht ausgelastet?

Alles kein Problem: Vielleicht erinnern Sie sich, dass unsere Gemeinde seit vielen Jahren den Diakonie- und Gesundheitsladen Nordstadt in der Schaufelder Straße 17 (eine Einrichtung des Diakonischen Werkes Hannover) unterstützt, finanziell und durch Sachspenden.

Dieser Laden ist dankbar für Töpfe, Teller oder Schüsseln, die er an Bedürftige weitergibt. Genauso freut er sich über Handtücher und Toilettenartikel, da er auch Dusch- und Waschgelegenheiten anbietet. Die Kleiderkammer braucht ständig gut erhaltene, tragfähige und saubere Garderobe. im Moment ist der Bedarf an warmer Winterkleidung groß.

Die größte Freude aber, zugleich personelle Entlastung für die Mitarbeitenden wäre es, wenn ein Leser/eine Leserin dieses Artikels Zeit und Freude daran hätte, ehrenamtlich zu festgelegten Zeiten in der zugehörigen Kleiderkammer für Ordnung zu sorgen und eventuell bei der Ausgabe von Kleidung zu helfen. Vielleicht kommen dabei auch gute Gespräche zustande.

Wenn Sie Fragen haben, wenden Sie sich bitte an die Leiterin, Frau Vetterlein-Janscheck (Tel. 1697678, Sprechstunde: Mo u. Do 10 bis 12 Uhr) oder an mich.

Frauke Stiekel, Tel.: 627379

Öffentliche Kirchenvorstandssitzungen

Mittwoch, 11.2.09, Bothfelder Str. 31

Mittwoch, 11.3.09, Wöhlerstraße 13

Beginn jeweils um 19.30 Uhr

Bethel-Sammlung

**Montag, 9.3., und Dienstag, 10.3.09,
9 bis 18 Uhr**

Abgabestellen:

Kapelle, Wöhlerstraße 13

Gemeindehaus, Bothfelder Straße 31

Gesammelt werden: Gut erhaltene Kleidung und Wäsche, Schuhe, Handtaschen, Plüschtiere, Pelze sowie Telefonkarten und Briefmarken.

Ein Teil der Sach- und Kleiderspenden wird direkt in Bethel verwendet. Im Laden Pangilo können Bewohner Bethels und Menschen, die Hilfe zum Lebensunterhalt beziehen, zu sehr günstigen Preisen einkaufen. Alles, was nicht in Bethel verwertet werden kann, wird an Vertragshändler weiterveräußert. Das geschieht gemäß den vertraglichen Kriterien des Dachverbandes „Fair-Wertung e.V.“

SECOND-HAND-BASAR FÜR KINDERKLEIDUNG UND SPIELZEUG MIT KINDERFLOHMARKT UND KAFFEESTUBE

**Samstag, 14.3.09
14-17 Uhr**

Gemeindehaus Bothfelder Str. 31

Pro Tisch 3,50 € + eine selbst gemachte Torte
(Kinderflohmarkt kostenlos!)

Anmeldungen bei:

Birgitt v. Mach (69 28 11)

Petra Muxfeldt (600 10 34)

Jeder Mensch
ist etwas
ganz Besonderes.

Und daher braucht jeder seine ganz
individuell angepaßte Matratze.

Wir beraten Sie
gern über Ihre beste
»Bett-Anlage«.

Hohmann
... hat Ihr Bett.

Kollenrodstraße 7/8 · 30161 Hannover-List · Telefon 66 58 64

Vier-Grenzen-Apotheke

Wir messen

- Blutdruck
- Blutzucker
- Blutfettwerte
- Kompressionsstrümpfe

Wir verleihen

- Inhalationsgeräte
- Blutzuckermessgeräte
- Milchpumpen
- Babywaagen

Wir fertigen verordnete
Traditionelle Chinesische Kräutermischungen (TCM) an!

Dr. G. Henssen
Apotheker u. Dipl. Chemiker
Hunaeustr. 2 (Podbielskistr.) · 30177 Hannover · Tel.: (0511)661801



Frisierstübchen

NUR MONTAGS UND DONNERSTAGS

Damen- und
Herren- Salon



Aktion
Cut+Go

Wir waschen
und schneiden!
Föhnen und stylen
machen Sie!

15,00 €

Farb-
Aktion

Wir färben oder
machen Strähnen
und schneiden!
Föhnen und stylen
machen Sie!

ab 42,50 €

Sonder -
Aktion

Kinderhaarschnitt
trocken

6,00 € (- 8 J.)

Herrenhaarschnitt

trocken
8,50 €

Frisierstübchen · Moltkeplatz 11 · Tel. 62 20 61



Ihr ambulanter Pflegedienst

Unsere qualifizierten Pflegekräfte
bieten Ihnen Pflege und Betreuung
in Ihrem persönlichen Umfeld.

Wir unterstützen und beraten Sie
in allen Fragen der häuslichen Pflege,
der Finanzierung und des alltäglichen
Lebens.

Wir vermitteln
Ihnen Kontakte und Hilfsmöglichkeiten
in Ihrem Stadtteil.

Internet: www.diakoniestationen-hannover.de

**Diakoniestation Bothfeld/
List/Vahrenheide/Vahrenwald**
Am Listholze 31
30177 Hannover
Tel.: 64 74 80
Fax: 64 74 870

Rufen Sie uns an und fragen
nach der Pflegedienstleitung
Frau Sabine Spitzer

Mail: bothfeld@dst-hannover.de

Kerstin Roux
Rechtsanwältin und
Immobilienökonomin (ebs)

Hinüberstr. 2
30175 Hannover
Tel.: 0511/388 42 52
Mobil: 0171/385 61 86

Jetzt Fußpflege 13,50 €

Hühnerauge, med. Fußpflege
3x in Hannover

Wedekindstr. 12,

Pertzstr. 16,

Klopstockstr. 1,

Vereinbaren Sie einen Termin!

Tel.: 0511/338 48 82

Tel.: 0511/554 75 06

Tel.: 0511/397 58 58



Wenn in Deutschland die Weltgebetstagsgottesdienste beginnen, ist in Papua-Neuguinea (PNG) schon alles vorbei. Die große Insel Neuguinea und die rund 600 kleineren, die den Staat PNG ausmachen, liegen für uns „am anderen Ende der Welt“ – neun Stunden voraus. „Kommt mit uns in das Land der Überraschungen“, laden die Verfasserinnen ein: Dicht am Äquator gelegen, hat das Land keine Jahreszeiten, ist meist tropisch heiß,

und dennoch liegt Schnee auf den hohen Gebirgen, besonders auf dem Mount Wilhelm (4509 Meter). Die ganze Insel wird durchzogen von einem etwa 200 km breiten, verästelten Gebirge, das von steilen Tälern und wenig zugänglichen Ebenen geprägt ist. Diese Landesnatur begünstigt die isolierte Stammesbildung, wie sie in Neuguinea stattgefunden hat. Die Landschaften sind äußerst vielfältig und abwechslungsreich. In den durch starke Höhenunterschiede gekennzeichneten Gebirgen befinden sich spitze Bergkuppen, breite Täler, Gletscher, Regenwald, Vulkane, Grasflächen, Hochgebirgswald und alpine Ebenen. Zwischen Gebirge und Küstenland gibt es Mangrovensümpfe, Savannen, fruchtbares Schwemmland von Flüssen und Regenwald. Aufgrund seiner ethnischen Zusammensetzung ist PNG ein Land außerordentlichen kulturellen Reichtums und kultureller Vielfalt. Die überwiegend in kleinen, abgelegenen Dörfern lebende Bevölkerung pflegt einen noch stark von traditionellen Wertvorstellungen und Gebräuchen geprägten Lebensstil. Papua-Neuguinea ist in über 800 Ethnien mit fast ebenso vielen selbstständigen Sprachen zersplittert. Nach einigen Schätzungen findet sich etwa ein Viertel der heute weltweit gesprochenen Sprachen in Papua-Neuguinea.

Wenn Sie mehr über das Land und die dort lebenden Menschen erfahren möchten, kommen Sie am **Donnerstag, 12.02. um 15 Uhr** zum Kaffeenachmittag ins Gemeindezentrum Wöhlerstraße.

Gottesdienst zum Weltgebetstag

Freitag, 6.3.2009, 18 Uhr

Dreifaltigkeitskirche, Bödekerstraße



Albertinum
Seniorenwohntift



WIR SIND ZERTIFIZIERT:
DIN EN ISO 9001 : 2000

Van-Gogh-Weg 10 · 30177 Hannover
Telefon: 05 11 · 696 37 - 0

www.Albertinum-Seniorenwohntift.de

eine Einrichtung des EVANGELISCHEN HILFSVEREINS

D I A K O N I E



AEH
Ambulante Überbrückungspflege



WIR SIND ZERTIFIZIERT:
■ DIAKONIE-SIEGEL PFLEGE
■ DIN EN ISO 9001 : 2000

Van-Gogh-Weg 10 · 30177 Hannover
Telefon: 05 11 · 696 37 - 0

www.AEH-Ueberbrueckungspflege.de

eine Einrichtung des EVANGELISCHEN HILFSVEREINS

D I A K O N I E



AEH
Ambulanter Pflegedienst



WIR SIND ZERTIFIZIERT:
■ DIAKONIE-SIEGEL PFLEGE
■ DIN EN ISO 9001 : 2000

Podbielskistraße 132 · 30177 Hannover
Telefon: 05 11 · 62 50 30

www.AEH-Hannover.de

eine Einrichtung des EVANGELISCHEN HILFSVEREINS

D I A K O N I E



Tabea
Tagesbetreuung Demenz-Erkrankte



WIR SIND ZERTIFIZIERT:
DIAKONIE-SIEGEL PFLEGE

Podbielskistraße 132 · 30177 Hannover
Telefon: 05 11 · 696 37 - 32

www.Tabea-Tagesbetreuung.de

eine Einrichtung des EVANGELISCHEN HILFSVEREINS

D I A K O N I E



RECHTSANWÄLTIN
Erika Garraway
Fachanwältin für Familienrecht
Mediatorin

Zivilrecht
Strafrecht
Nebenklagevertretung

Lister Straße 10 (Podbi-Park)
30163 Hannover
Tel: (0511) 39 78 20

Wiese
Bestattungen

Seit fünf Generationen sind wir ein hilfreicher und vertrauter Partner im Trauerfall, der Tag und Nacht für Sie in allen Stadtteilen Hannovers erreichbar ist.

957 857

Mitglied im Bestatterverband Niedersachsen e.V. 

 N I S Z E R T Zertifiziertes Unternehmen nach DIN EN ISO 9001:2000

Baumschulenallee 32 · Lister Meile 49 · Podbielskistr. 105 · Altenbekener Damm 21
info@wiese-bestattungen.de · www.wiese-bestattungen.de



Für Senioren bequemes Renovieren
Wir gestalten Ihre Wohnung, räumen aus und ein,
hinterlassen ein sauberes Heim!

GEBRÜDER MAIKOWSKI GbR
31 44 41
Große Pfahlstraße 26 - 30161 Hannover
WWW.Seniorenmaler.de

Sparen erforderlich

Der Kirchenvorstand hat sich auf seiner letzten Klausurtagung mit der Entwicklung des Gemeindelebens angesichts knapper werdender Mittel beschäftigt.

Die Fakten: Der Stadtkirchenverband und die Landeskirche fahren seit 1.1.2009 die Zuweisungen an die Gemeinden zurück, sowohl im Personal- als auch im Sachkostenbereich.

Das Ergebnis: Wir müssen sparen! Durch den Wegfall der Pfarrstelle von Herrn Reymann im Sommer 2009 sowie durch die schon mit Beginn des Jahres greifenden Reduzierungen im Küster/Hausmeister- und im Sekretärinnenbereich können manche Veranstaltungen nicht mehr wie bisher stattfinden. Arbeitszeit sparen und Geld sparen, und das, ohne unser gutes Gemeindeleben aufzugeben, das sind hohe Anforderungen an den Kirchenvorstand. Wir tun uns schwer, Bewährtes aufzugeben, wissen aber zugleich, dass die Arbeit von drei Pastoren nicht einfach auf zwei abgewälzt werden, die Küster-/Hausmeisterarbeit nicht plötzlich in 2/3 der Zeit erledigt werden kann. Da ist Phantasie gefordert, von allen Gemeindemitgliedern, den Ehrenamtlichen sowie den Hauptamtlichen und dem Kirchenvorstand.

Die Aufgabe, einen ausgeglichenen Gemeindehaushalt aufzustellen, ist nur mit Überschüssen aus den Miethäusern möglich. Zugleich freuen wir uns immer wieder über die rege Spendentätigkeit der Gemeinde, etwa, wenn es um besondere Projekte wie die Orgelsanierung oder den KITA-Anbau geht.

Die Folgen: Eine besondere Disziplin beim Geldausgeben ist nun gefordert, und ebenso ein Umdenken bei den Arbeitsanforderungen an unsere Mitarbeitenden! Der Kirchenvorstand wird Sie auf dem Laufenden halten.

Antje Marklein

Keine neue Kirchensteuer! Information zur Abgeltungssteuer

Mit der Kirchensteuer unterstützen Sie die Aufgaben der Kirche: Verkündigung, Seelsorge und Diakonie. Dafür danken wir Ihnen ganz herzlich!

Wie Sie sicherlich wissen, hat der Staat zum 01.01.09 die Besteuerung von Zinsen, Dividenden etc. durch Einführung der so genannten Abgeltungssteuer neu geregelt.

Was müssen Sie dazu wissen?

1. Die bisherige Steuerfreistellung von Kapitalerträgen bleibt beibehalten.
2. Die Abgeltungssteuer löst die bisherige Kapitalertragssteuer ab. **Neu** ist, dass sie gleich an der Quelle des Ertrags einbehalten wird, z.B. bei Ihrer Bank.
3. Auf die Abgeltungssteuer wird, genau so wie vorher auf die Kapitalertragssteuer, die Kirchensteuer erhoben. **Neu** ist, dass auch die Kirchensteuer an der Quelle des Ertrags einbehalten und dann an die Finanzverwaltungen weitergegeben werden kann.
4. Wie bisher bekommen Sie die zu viel einbehaltenen Steuern über den Weg Ihrer Einkommensteuererklärung wieder erstattet, falls Ihr persönlicher Steuersatz unter 25% liegt.

Unsere Bitte:

Stellen Sie für den Einbehalt der Kirchensteuer bei Ihrer Bank einen entsprechenden Antrag. Die Bank hält hierfür Vordrucke bereit bzw. sendet sie Ihnen zu. Tragen Sie dort Ihre Religionszugehörigkeit und den für Niedersachsen gültigen Kirchensteuersatz von derzeit 9% ein. Wenn Sie diesen Antrag gegenüber Ihrer Bank nicht stellen möchten, müssen Sie die Kapitalerträge wie bisher im Rahmen Ihrer Einkommenssteuererklärung angeben, damit dann die Kirchensteuer festgesetzt werden kann.

Nähere Infos erhalten Sie bei Ihrer Bank oder dem Landeskirchenamt (Tel. 1241-0).

7 Wochen ohne?

Zum 26. Mal lädt die Aktion „7 Wochen ohne“ zum Fasten zwischen Aschermittwoch und Ostersonntag ein. Laut einer Stern-Umfrage beteiligt sich jede/r Fünfte an dieser Aktion, mit dem Verzicht auf Alkohol, Süßes oder Zigaretten. Doch wie geht es den Männern und Frauen, wenn sie 7 Wochen bewusst verzichten. Fällt es ihnen leicht?

Wenn ich mich in meinen Freundes- und Bekanntenkreis umhöre, hat fast jeder mal „7 Wochen ohne“ hinter sich. Für einige ist es ein wiederkehrendes Ritual, an dem sie teilnehmen. Meine Freundin hat einmal sieben Wochen auf alles Süße (inkl. Kekse und Kuchen) verzichtet. Wovon sie nicht gedacht hat, dass es ihr so schwer fallen würde.

Auf die Frage, ob sie dieses Jahr wieder mitmacht, kam nur ein energisches Kopfschütteln.

Viele verzichten auf ihr geliebtes Glas Wein oder Bier, oft auch mit der Einschränkung, bei Feiern und besonderen Anlässen, einen fastenfreien Tag einzulegen.



SIEBEN
WOCHEN
OHNE

W 2009

Die Fastenaktion der
evangelischen Kirche

Mein erstes Mal war 7 Wochen ohne Fernsehen. Das war schon eine besondere Erfahrung. Plötzlich hatte ich Zeit für andere Dinge. Bücher lesen, mich bewusst mit Freunden treffen oder einfach auch mal nichts tun. Meine Kinder waren damals ganz fasziniert, für sie wäre das völlig undenkbar: 7 Wochen ohne Fernsehen! Die letzten Jahre, habe ich ausgesetzt. Schon alleine deshalb, weil ich mich nicht entscheiden konnte, worauf ich denn verzichten soll! In diesem Jahr, werde ich nicht verzichten, sondern mir 7 Wochen bewusst Zeit nehmen.

Claudia Bader

Fastenzeit – das bedeutet für mich zur Ruhe zu kommen, loszulassen, Erleichterung! Mal nicht „auf Beute“ Jagd machen müssen. Zweimal im Jahr, im Frühjahr und im Herbst nehme ich mir die Zeit.

Doch das Frühjahrsfasten, zusammen mit der Fastenleiterin Anne Marx und anderen Teilnehmern, ist das i-Tüpfelchen, das (Fasten-)Sahnehäubchen.

Jeden Abend gibt es Informationen zum Thema Fasten; Entspannungsübungen, Gespräche bei den unterschiedlichsten Teesorten und zum Abschluss eine kleine Andacht in einer schön dekorierten Atmosphäre bilden einen Ort, auf den ich mich jedes Jahr wieder freuen kann.

Ich bin auch dieses Jahr wieder dabei!

Michael Rokahr

Fastenwoche vom 27.02.-06.03.2009

Essen und Nichtessen sind wie Wachen und Schlafen, wie Spannung und Entspannung, Pole, zwischen denen sich unser Leben ereignet. Bewusster Verzicht auf feste Nahrung ist ein Schritt in Richtung neuer Gesundheit. Fasten ermöglicht, das eigene Essverhalten zu reflektieren und – wenn nötig – alteingesessene Gewohnheiten zu verändern.




Auch in diesem Jahr bieten wir in unserer Gemeinde vom **27.2 bis zum 6.3.09** unter der Leitung der Fastenkursleiterin (dfa) Anne Marx einen Fastenkurs an. Die Teilnahmegebühr für den gesamten Kurs beträgt 95 €.

Wir laden ein zum Informationsabend am **17. 2. 2009 um 19 Uhr im Gemeindezentrum Matthäuskirche, Wöhlerstr. 13**. An diesem Abend gibt es allgemeine Informationen zum Thema „Fasten“. Im Besonderen wird auf die Methode von Buchinger/Lütznier eingegangen, nach der in der folgenden Woche gefastet wird. Für Erstfastende ist die Teilnahme am Informationsabend Voraussetzung für die Teilnahme an der Fastenwoche.

In der Woche **vom 27.2. bis zum 6.3.09** treffen wir uns täglich für 2 ¼ Stunden. Die erste Stunde ist für das Fastengespräch reserviert. Zeit für Austausch und Reflexion: Was passiert mit mir körperlich, geistig und seelisch? Die zweite Stunde des Abends bietet ein fastenunterstützendes Programm und wird eine Mischung aus körperlichen Übungen und Entspannung, aus geistigen Themen und Informationen zu gesunder Ernährung sein. Als Abschluss des Abends ist eine kurze Andacht geplant.

Der letzte Abend ist dem gemeinsamen „Abfasten“ gewidmet. Hier erhalten die Teilnehmenden Informationen und überlegen, wie wir das neu Gelernte und die neuen Erfahrungen in den Alltag integrieren können.

Weitere Informationen und Anmeldung im Gemeindebüro oder bei Frau Marx (Tel.: 05041-776558).

Johanneskirche		Matthäuskirche	
Letzter S. n. Epiphantias	01.02.		09.30 Uhr – Eshowe-Gottesdienst Pn. Marklein 
Samstag	07.02.		18.00 Uhr – Taizéandacht (W) P.Reymann
Septuagesimae	08.02.	11.00 Uhr – Krabbelgottesdienst P. Pehle-Oesterreich & Team 	09.30 Uhr – Gottesdienst Einführung der Lektorinnen P. Reymann/Posaunenchor
Samstag	14.02.		18.00 Uhr – Abendandacht (T) Lektorinnen/Pn. Marklein
Sexagesimae	15.02.		09.30 Uhr – Gottesdienst Pn. Marklein/Vn. Hallwaß
Samstag	21.02.		18.00 Uhr – Abendandacht (W) Vn. Hallwaß
Estomihi	22.02.	11.00 Uhr – Familiengottesdienst (mit Taferinnerung) P. Pehle-Oesterreich & Team 	09.30 Uhr – Gottesdienst (W) Vn. Hallwaß
Samstag	28.02.		18.00 Uhr – Abendandacht (T) P. Reymann

W): Abendmahl mit Wein

(T): Abendmahl mit Traubensaft



Kirch(en)kaffee im Anschluss an den Gottesdienst






Mittagessen im Anschluss an den Gottesdienst

Gottesdienst im Pflegeheim Waldstraße, jeweils um 10.00 Uhr: 03.02. (Pn. Marklein)/17.02. (P. Reymann)

Gottesdienst im Pflegeheim Am Listholze, jeweils um 10.30 Uhr: 03.02./17.02. (P. Pehle-Oesterreich)

Wenn Sie den Fahrdienst von der Johannes- zur Matthäuskirche nutzen möchten, melden Sie sich bitte bis zum jeweiligen Donnerstag im Gemeindebüro!

Johanneskirche		Matthäuskirche	
Invokavit	01.03.	11.00 Uhr – Krabbelgottesdienst P. Pehle-Oesterreich & Team	 09.30 Uhr – Literaturgottesdienst (siehe S. 5) P.Dr. Neukirch, Harrie Müller-Rothgenger
Samstag	07.03.		18.00 Uhr – Taizéandacht (W) P. Pehle-Oesterreich/Dn. Strahl
Reminiscere	08.03.		09.30 Uhr – Gottesdienst (siehe unten) P. Pehle-Oesterreich/Dn. Strahl
Samstag	14.03.		18.00 Uhr – Abendandacht (T) Pn. Marklein
Okuli	15.03.		09.30 Uhr – Gottesdienst mit Ausstellungseröffnung (siehe Seite 4) Pn. Marklein
Samstag	21.03.		18.00 Uhr – Abendandacht (W) Lektorinnen/P. Pehle-Oesterreich
Lätare	22.03.	11.00 Uhr – Familiengottesdienst P. Pehle-Oesterreich & Team	 09.30 Uhr – Gottesdienst (T) P. Pehle-Oesterreich
Samstag	28.03.		 18.00 Uhr – Abendandacht (T) Vn. Hallwaß
Judika	29.03.		09.30 Uhr – Gottesdienst Vn. Hallwaß

Gottesdienst im Pflegeheim Waldstraße, jeweils um 10.00 Uhr: 03.03. (P. Reymann)/17.03. (Pn. Marklein)
31.03. (Vn. Hallwaß)

Gottesdienst im Pflegeheim Am Listholze, jeweils um 10.30 Uhr: 03.03./17.03. (P. Pehle-Oesterreich)

„Perlen des Glaubens“ – Sonntag, 8.3.09 – Matthäuskirche

Auf ihrer Freizeit im Januar haben die diesjährigen Konfirmandinnen und Konfirmanden den Gottesdienst vorbereitet, mit dem sie sich der Gemeinde vorstellen möchten.

Seien auch Sie dabei und feiern diesen besonderen Gottesdienst mit!

Kindergottesdienst für 5-11jährige

Wir laden ein zu einem fröhlichen Gottesdienst und gehen auf Entdeckertour durch die Bibel.

In der **Johanneskirche** treffen wir uns immer am 1. Mittwoch im Monat von 15.30-17.30 Uhr und in der **Matthäuskirche** am letzten Mittwoch im Monat von 15.30-17.30 Uhr (nicht in den Ferien)

Anmelden müsst ihr euch nicht – kommt einfach dazu!

Johanneskirche

Mittwoch, 4.2.09

„Guck mal, wie die anderen leben!“

Mittwoch, 4.3.09

„Folge mir nach“

Es laden ein: Gabriele Strahl, Antje Flügge, Annette Schwager, Timo Schröder

Matthäuskirche

Mittwoch 25.2.09

„Jesus geht seinen Weg“

Mittwoch, 25.3.09

„Hören und staunen“

Es laden ein:

Gabriele Strahl, Karola Ziesemer, Patricia Büttner, Sandra Jungnickel

Krabbelgottesdienst in der Johanneskirche

Einmal monatlich feiern wir einen kleinkindgerechten Gottesdienst für Familien mit Kindern von 0-4 Jahren. Der Krabbelgottesdienst beginnt um 11 Uhr und dauert ungefähr eine halbe Stunde. Anschließend bieten wir ein gemeinsames Mittagessen an.

8.2.09

„Gott liebt uns, wie wir sind!“

1.3.09

„Eine ganz besondere Perle“



Familiengottesdienst in der Johanneskirche

Familiengottesdienst – das ist Gottesdienst für die ganze Familie. Biblische Texte werden so gelesen und dargestellt, dass Kinder ab fünf Jahren sie verstehen. Wir singen traditionelle und neue Kirchenlieder, begleitet von Orgel und Gitarre. Der Gottesdienst beginnt um 11 Uhr, im Anschluss daran laden wir ein zum Kirchkafee.

Die nächsten Termine sind der **22.2.09 (mit Taufferinerung für alle, die im Dezember, Januar oder Februar Tauftag hatten, und der 22.3.09.**

Kinder-Kino-Spaß

27.02.09 – 16.30 Uhr „Arielle
– Die Meerjungfrau“
FSK: o.A.

20.3.09 – 17 Uhr „Es ist genug für alle da“
ab 8 Jahren (siehe Seite 4)

Kostenbeitrag: 50 Cent (Kinder) / 1 Euro (Erwachsene)
Weitere Informationen zu den Filmen finden Sie unter
www.lister-kirchen.de.



Wann: Mittwoch, 18.3.09, 16-18 Uhr
Wo: Gethsemane-Gemeinde,
Klopstockstr. 16
Kostenbeitrag: 2 €
Leitung: Gabriele Strahl,
Elke Beuthner-Rohloff

Zu dieser Kooperationsveranstaltung laden wir herzlich ein. Da pro Gemeinde nur 20 Plätze zur Verfügung stehen, bitten wir diesmal um Anmeldung (Tel: 39 40 853, G. Strahl)

Info- und Anmeldetag in der Kindertagesstätte

Eltern mit Kindern ab zwei Jahren sind herzlich eingeladen, sich unsere Kindertagesstätte anzusehen, sich über unser Konzept zu informieren und ihr Kind anzumelden.

5.3.09 und 16.4.09,
jeweils 15 Uhr
Weitere Auskünfte bei Martina
Canestrari-Begemann,
Tel: 69 15 45



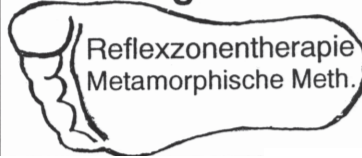
Wir planen, mit einer Gruppe zum Kirchentag zu fahren. Nähere Infos und Anmeldung bei Diakonin Strahl (Tel: 39 40 853).

WWH – Pflegedienst

Wir / pflegen \
- betreuen - Sie gern!
\ beraten /

Podbielskistr. 99

Tel: 69 61 10

20 Jahre **geh – fit** med. FußpflegeReflexzonen
therapie
Metamorphische Meth.

Silvia Goodman
Jakobstraße 42
Tel. 660 660

SOBEK EDV

Inh. Andreas Sobek
IT-Dienstleister für Privat- und Geschäftskunden



**Benötigen Sie Hilfe am PC?
Funktioniert Ihr Internet oder Email nicht?
Ist Ihr PC zu langsam?**

Schnelle "Vor-Ort"-Hilfe zu fairen Preisen!
Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gern!

Tel.: 0511-6500178

Vertrauen von
Mund-zu-Mund
weitergeben!

www.sobek-edv.de

BLUMEN Liebigstr. 2
(ehem. am De-Haen-Platz)

- Hochzeits- und Traufloristik
- Sträuße aller Art, Pflanzungen
- Geschenkideen, Tischdekorationen
- Trauerbinderei (Kränze), Sargschmuck, Gestecke



Tel: 2627926

S. R. JANBAZI

*Der gute Service
aus Hannover!*

Telefon
23 16 16

Wartung
Heizung
Sanitär



Hermann Niemann

Bestattungsinstitut

Inh. Irmgard Niemann



- Individuelle Ausführung aller Bestattungsarten auf allen Friedhöfen
- Fachkundige Beratung zur Bestattungsvorsorge
- Hausbesuche auf Wunsch in allen Stadtteilen
- Sofortige Erstellung von Trauerdrucksachen
- Überführungen im In- und Ausland

Seit 1903 in Familienbesitz
30163 Hannover – Vahrenwald, Husarenstr. 29
Telefonisch Tag und Nacht zu erreichen unter
0511 / 66 12 34, 66 38 37, Fax 0511 / 66 80 16
Email: niemann-bestattungen@t-online.de

Professionelle
Beratung

Nähparadies

Perfekte Arbeit

- Sie schätzen individuelle Kleidung?
- Sie möchten alle Ihre Lieblingsstücke oder neugekaufte Sachen ändern lassen?
- Sie möchten lernen, Nadel und Faden selbst in die Hand zu nehmen?

Wir haben alles für Sie und noch mehr.
Kommen Sie einfach zu uns und lassen Sie uns Ihre Arbeit erledigen.

Gala Rumyantseva
Wöhlerstr. 9
30163 Hannover

Geschäftszeiten:
Di-Fr 11-18 Uhr
Sa 10-12 Uhr

www.gala-couture-design.de

Töne für die Orgel

Wir laden herzlich ein zu den weiteren Benefizkonzerten zu Gunsten unserer Orgel in der Matthäuskirche.

Der Eintritt ist bei diesen Konzerten frei, am Ausgang bitten wir um eine Spende für die Sanierung unserer Orgel!



Liederabend mit Schumann und Weill

Sonntag, 15.2.2009, 18 Uhr

Irmgard Weber (Sopran)/Thomas Dust (Flügel)

Das Programm verspricht allein durch die Wahl der Komponisten kontrastreich zu werden. Robert Schumann (1810-1856), Gründer der heute noch existierenden „Neuen Zeitschrift für Musik“, darf wohl als der Poet unter den Romantikern bezeichnet werden: Der Sohn eines Buchhändlers hat lange geschwankt, ob er Schriftsteller oder Komponist werden sollte. Wie bei kaum einem anderen Komponisten fließt „Poetisches“ in seine Musik mit ein. Von Schumann wird u.a. der Liederzyklus „Frauenliebe und -leben“ opus 42 zu hören sein.

Kurt Weill (1900-1950) ist vielen bekannt durch seine Musik zur Dreigroschenoper von Bert Brecht („Mackie Messer“). 1933 musste er vor den Nazis in die USA fliehen. Auch dort war er erfolgreich und schuf die Musik für zahlreiche Broadway-Produktionen wie „Lady in the dark“ oder „Happy End“. Markante rhythmische Elemente und eine raffinierte Harmonik verbinden sich in seiner Musik mit einem ausgesprochenen Sinn für Melodien. Von seinen Songs/Chansons/Liedern stehen u.a. das „Lied von der Nuss“ sowie die Tangos „Youkali“ und „Je ne t'aime pas“ auf dem Programm.

Konzert mit Betrachtungen: Die Messe

Sonntag, 15.3.2009, 18 Uhr

Kantorei/Projektchor/Posaunenchor

Im Mittelpunkt dieses Konzerts stehen die gesungenen Teile der alten lateinischen Standard-Messe: Kyrie, Gloria, Credo, Sanctus, Benedictus und Agnus Dei.

Die Kantorei singt die sogenannte „Kleine G-Dur-Messe“ des Prager Violinvirtuosen und Komponisten Johann Wenzel Kalliwoda (1801-1866), u.a. Hofkapellmeister in Donaueschingen beim Fürsten zu Fürstenberg. Für ihn komponierte er in den 1850er Jahren diese Messe, die durch einfache Stimmführung und melodiose Abschnitte geprägt ist. Kalliwoda entsprach damit den damaligen liturgisch-musikalischen Strömungen, die eine volkstümliche Kirchenmusik bevorzugten. Um diese Messvertonung herum gruppieren sich weitere Musikstücke zu einzelnen Teilen der Messe, gespielt von unterschiedlichen Blechbläserformationen. Pastorin Antje Marklein wird zwischen den Messteilen etwas zu Entstehungsgeschichte, Funktion und „Gehalt“ vortragen, so dass Musikgenuss und eine Art „Betrachtung“ einander ergänzen.

Projektchor

Viel Freude hat allen Beteiligten der letzte Auftritt des Projektchores gemacht. Neben Mitgliedern der Kantorei haben interessierte SängerInnen mitgesungen, die für eine regelmäßige Mitarbeit in der Kantorei zu wenig Zeit haben. Das war ja die „Projektchor“-Idee, schön, dass sie angenommen wird!

Am 15.3. soll ein Teil der Messe, das „Benedictus“, von einem Projektchor gesungen werden. Dazu gehört eine Probe – Sa, 7.3., 16.00-17.30 Uhr und die Generalprobe So, 15.3., 15.30 Uhr.

Wer Interesse daran hat, melde sich bitte bei Thomas Dust, 05130/377223.

Eltern/-Kindkreise (0-3 Jahre)	dienstags 10.00 Uhr donnerstags 10.00 Uhr freitags 09.30-11.00 Uhr	Infos unter 69 15 43 (Gemeindebüro) Carola Schmitz-Reinthal, Tel. 39 08 555 Diakonin Strahl, Tel. 39 40 853
Eltern/-Kindkreise (3-6 Jahre)	montags 15.30 Uhr mittwochs 15.30 Uhr	Karen Kock, Tel. 62 83 29 Carola Schmitz-Reinthal, Tel. 39 08 555
Kinderkreis (6-9 Jahre)	mittwochs 15.30 Uhr	Diakonin Strahl, Tel. 39 40 853
Zirkus Johannino	dienstags 17.00 Uhr	Jörg Neu & Team, Tel. 590 29 972
Rasselbande (3-6 Jahre)	donnerstags 15.00-15.45 Uhr	
Blockflöte I -V	donnerstags 15.50-18.20 Uhr	KIKIMU: Maria Uhle, Tel. 21 38 335
Seniorenkreis	montags 15.00 Uhr	Petra Seidler, Tel. 69 89 00
Bastelkreis	mittwochs 10.00 Uhr	Dr. Karin Wagner, Tel. 62 01 46
„Spätschicht“ – die Männergruppe	27.02./20.03. – 22.00 Uhr	Tim Schmitz-Reinthal, Tel. 39 08 555 Jörg Neu, Tel. 590 29 972
„Die Listigen“ – Mittagstisch für Grundschulkinder	montags-donnerstag 13.00-15.00 Uhr (Anmeldung erforderlich)	Petra Muxfeldt, Tel. 600 10 34

Vermietung von Gemeinderäumen

In unseren beiden Gemeindezentren in der Bothfelder Straße und in der Wöhlerstraße können Sie Räume für Geburtstagsfeiern, Familienfeiern, Eigentümerversammlungen und Vieles mehr mieten. Der Mietpreis richtet sich nach Größe und Dauer der Veranstaltung und liegt zwischen 20 und 150 € pro Raum. Darin enthalten sind Raumnutzung sowie Küchen- und Geschirrbenutzung.

Nähere Informationen erhalten Sie in unseren Gemeindebüros.

www.lister-kirchen.de

Hier finden Sie Hinweise zu unseren Gottesdiensten, Gruppen und aktuellen Terminen sowie Fotos von unseren Veranstaltungen mit der Möglichkeit, diese direkt zu bestellen.

Jugendgruppe	montags 18.30 Uhr	Dietmar Fricke, Te: 59 02 103
Bibelkreis für Teenies (ab 12 Jahre)	mittwochs 16.00 Uhr	Karola Ziesemer, Tel. 62 87 52
Mädchengruppe (10-12 Jahre)	donnerstags 15.00 Uhr	Diakonin Strahl, Tel. 39 40 853
„Icecream“ (ab 12 J.)	donnerstags 16.30 Uhr	Diakonin Strahl, Tel. 39 40 853
Kinderkino	27.02./20.03 (siehe Seite 17)	Sabine Meier, Tel. 39 28 11, Elke Schuler & Team
Kantorei	donnerstags 20.00 Uhr	Thomas Dust, Tel. 05130/37 93 49
Posaunenchor	freitags 20.00 Uhr	Daniel Haupt, Tel. 99 92 738
Gespräch nach dem Gottesdienst	sonntags ca. 10.30 Uhr	Ursula Johannes, Tel. 66 69 25
Meditation	04.02./18.02./04.03./18.03. 18.45 Uhr in der Kapelle	Christel Oheim, Tel. 66 57 75
Gesprächskreis Frau Johannes	09.02./09.03. – 15.30 Uhr	Ursula Johannes, Tel. 66 69 25
Kaffeenachmittag „Zum Thema“	12.02. – „Weltgebetstag 2009“ (S.9) 12.03. – „Ein Nachmittag in Versen“ Beginn: jeweils 15.00 Uhr	Hans-Friedrich Reymann & Team, Tel. 62 24 47
Einlegen der Gemeindebriefe	24.03. – 08.00 Uhr	Renate Trautmann, Tel. 66 76 99
Gemeindefrühstück	24.02./24.03. – 09.00 Uhr	Frauke Stielke, Tel. 62 73 79
Bezirkshelferinnen	24.02./24.03. – 18.30 Uhr	Renate Trautmann, Tel. 66 76 99
Runder Tisch gegen Rechts		Antje Marklein, Tel. 39 28 10 Christiane Bühne, Tel. 66 51 03
„Frauen um die 50“	04.02. – „Glaube – ein Lebensprojekt?“ 04.03. – „Schuld – Schuldgefühle – Vergebung“ Beginn: jeweils 19.30 Uhr	Christiane Rintelmann, Tel. 3705 820
Mitmachtänze	05.02./19.02./05.03./19.03. – 15.30 Uhr	Helga Kuck, Tel 66 60 29
Der besondere Tanztee	08.02./08.03. – 16.00 Uhr	Helga Kuck, Tel. 66 60 29
Männerkreis	25.02./25.03.– 19.30 Uhr	Jürgen Zacharias, Tel. 66 73 59
Bibelgespräch	04.02./18.02./04.03. – 16.30 Uhr	Hans-Friedrich Reymann, Tel. 62 24 47

Führungen durch die Matthäuskirche und das Gemeindezentrum

Samstag, 7. Februar & 7. März – Beginn: jeweils 11 Uhr
Eine Anmeldung ist nicht nötig.
Sondertermine sind nach Absprache möglich.

Veränderte Bürozeiten

Ab **1.2.09** ist das **Gemeindebüro in der Wöhlerstraße dienstags** (nicht mehr montags) von 10-12 Uhr geöffnet.
Alle anderen Zeiten bleiben unverändert.

„Eigentlich kann ich hier nicht leben“

Mehr als 200 überwiegend jugendliche Besucher und Besucherinnen sind in die Aula der IGS List gekommen, um Margot Kleinberger zuzuhören. Die kleine, zierliche, 76 Jahre alte Frau wendet sich vorrangig an die Jugendlichen. „Sie sitzen auf dem Zug in die Zukunft. Sie können, was Sie hier hören, an die nächste Generation weitergeben.“

Ihre Eltern, assimilierte Juden, wohnten in Hannover und fühlten sich als Deutsche. Margot Kleinberger war bereits als Kind bewusst, dass sie Jüdin war und sie fühlte sich den Deutschen nicht zugehörig. „Als ich am 10.11.1938 morgens zur Schule fuhr, war der Himmel noch rot vom Synagogenbrand.“ Das war am Morgen nach der Reichspogromnacht. Margot Kleinberger erlebte Selbstmorde von Juden, Denunziantentum, Judenstern, Lebensmittelkarten mit dem Buchstaben J und schließlich die Unterbringung der Familie im Judenhäus, in das nur Kleidung und Bettzeug mitgenommen werden durfte. „Die SA kam Tag und Nacht dorthin, verwüstete das Haus und verprügelte die dort lebenden Menschen“. Die Familie versuchte auszuwandern: Kein Land war bereit, eine Familie mit einem Schwerbehinderten – ihr Vater hatte als Soldat im 1. Weltkrieg ein Bein verloren – aufzunehmen. Am 24. Juli 1942 stiegen sie und ihre Familie zusammen mit alten Juden, jüdischen Waisenkindern und körperlich behinderten Juden in einen Zug im Bahnhof Fischerhof.

„Arbeit macht frei“ las die 11jährige bei ihrer Ankunft im Konzentrationslager Theresienstadt über dem Tor. Den deportierten Menschen wurde der letzte Besitz abgenommen, sie wurden drei Tage lang in einen schmutzigen Block voller Ungeziefer, ohne Mobiliar, ohne Nah-

rung eingeschlossen. „Die Menschen verhungerten, sie starben pausenlos.“ Margot Kleinberger war in ihrer Jugend vom Tod umgeben. Qualvolle medizinische Versuche mit Infektionskrankheiten an Kindern überlebte sie. 13 Jahre war sie alt, als sie andere zum Tor des KZs geleitete, vor dem die Lastwagen für den Transport nach Auschwitz bereit standen. Sie wusste, dass die Menschen vergast wurden, und sie schämte sich, weil sie noch lebte.

1945 kehrte sie mit ihrer Familie nach Hannover zurück. „Wir waren nicht glücklich, wir waren keine normalen Menschen mehr. Wir hatten keine Kleidung, keine Schuhe und nichts zu essen.“ Scham wegen der erlittenen Erniedrigungen hinderte Margot Kleinberger lange daran, über ihre Erlebnisse zu reden. „Ich konnte meinen Kindern nicht erzählen, wie tief ich gesunken war. Meine Kinder fühlen sich als Deutsche. Ich nicht. Eigentlich bin ich immer noch draußen. Eigentlich kann ich hier nicht leben.“



Margot Kleinberger und Klaus-Peter Beck
11.11.08, IGS List

Es wurden kirchlich bestattet



Grabstein von Heinrich Kollenrodt

Endlich hat er wieder seinen Platz an der Kirche bekommen: der Grabstein von Heinrich Kollenrodt. Der Hofbesitzer und letzte Gemeindevorsteher des Dorfes List schenkte kurz vor seinem Tod im Jahre 1897 der Gemeinde das Inselgrundstück zwischen dem heutigen Lister Kirchweg und der Wöhlerstraße mit der Auflage, dort ein Gotteshaus zu errichten.

Es wurde getauft

Taufen

Matthäuskirche

Zweimal im Monat samstags um 17.00 Uhr und einmal im Monat sonntags um 09.30 Uhr

Johanneskirche

Einmal im Monat sonntags um 11.00 Uhr oder um 12.15 Uhr

Zur Terminabsprache und für weitere Auskünfte wenden Sie sich bitte an unsere Gemeindebüros.

Während der Bauarbeiten musste der Stein „weichen“ und konnte kurz vor Weihnachten endlich wieder aufgestellt werden. Der neue Platz im Chorbereich unserer Kirche, dort, wo sich das Rondell mit seinen Sitzgelegenheiten befindet, lädt zum Verweilen ein. Im Frühjahr werden an den Seiten Rosen gepflanzt, um dem Grabmal auch einen schönen Rahmen zu geben.

Möchten Sie mehr über die Geschichte und Architektur der Matthäuskirche und des Gemeindezentrums erfahren? Im Gemeindebüro gibt es den neuen Kirchenführer zum Preis von 3 €.

Kristin Reymann

Ev.-luth. Lister Johannes- und Matthäus-Kirchengemeinde
Wöhlerstraße 13, 30163 Hannover

Pfarramt

Pastorin Antje Marklein
Tel. 39 28 10
antje.marklein@lister-kirchen.de
Sprechstunde: Mi 18-19 Uhr

Pastor Hans-Friedrich Reymann
Tel. 62 24 47
hans-friedrich.reymann@lister-kirchen.de
Sprechstunde: Mi 18-19 Uhr

Pastor Ulrich Pehle-Oesterreich
Tel. 69 34 48
ulrich.pehle-oesterreich@lister-kirchen.de
Sprechstunde: Mi 18-19 Uhr

Pastorin Elke Marx
Tel. 69 63 722
elke.marx@lister-kirchen.de

Vikarin Susanne Hallwaß
Tel. 47 45 874
susanne.hallwass@lister-kirchen.de

Diakonin

Gabriele Strahl
Tel. 39 40 853

Küster und Hausmeister

Bothfelder Straße 31
Martin Wege
Tel. 69 15 43

Wöhlerstraße 13

Ralph Pöhlchen
Tel. 62 33 73

Kirchenmusiker

Thomas Dust, Tel. 0 51 30 / 37 93 49
thomas.dust@lister-kirchen.de
Daniel Haupt, Tel. 99 92 738
daniel.haupt@lister-kirchen.de

Kirchenvorstand

Dirk Niemeyer
dirk.niemeyer@lister-kirchen.de

Pastorin Antje Marklein
Wöhlerstr. 22
antje.marklein@lister-kirchen.de

Kindertagesstätte

Bothfelder Straße 31
Martina Canestrari-Begemann,
Tel. 69 15 45
Fax: 39 41 747
kita@lister-kirchen.de

Gemeindebüros

Kristin Reymann
gemeindebuero@lister-kirchen.de

Bothfelder Straße 31

Tel. 69 15 43 – Fax: 39 41 747
Öffnungszeiten:

Di 17-19 Uhr
Do 10-12 Uhr

Wöhlerstraße 13

Tel. 66 96 22 – Fax: 69 09 98 25
Öffnungszeiten:

Di und Fr 10-12 Uhr
Mi 17-19 Uhr

Kirchenkreissozialarbeiter

Rainer Wilke
Tel. 36 87 133

Ev. Lebensberatungsstelle

Oskar-Winter-Str. 2
Tel. 62 50 28

Superintendentin

Martina Szagun
Tel. 66 12 02

Bankverbindung

Lister Johannes- und Matthäus-Kirchengemeinde
Kto.-Nr.: 17 39 83 • Sparkasse Hannover (BLZ 250 501 80)